

Die gesellschaftliche Funktion des Plakates Noch heute gültig sind die Maßstäbe, die für das künstlerische Plakat in jenen Jahren nach 1900 gesetzt wurden. Den Erfordernissen des modernen gesellschaftlichen Lebens entsprechend muß es seine Botschaft prompt und unmittelbar an den Mann bringen, ohne Umschweife muß es das Wesentliche seines Anliegens vortragen. Angesichts der Fülle der Eindrücke, die auf den Menschen im Großstadttreiben eindringen, denen er gewissermaßen ausgesetzt ist und die infolge ihrer aufdringlichen Unabwendbarkeit seine Sinne für bestimmte Seiten der Werbung und der politischen Agitation geradezu abstumpfen, muß es versuchen, durch neuartige, auffällige Gestaltung, durch interessante Details und einmalige Besonderheiten dennoch seine Aufmerksamkeit und sein Interesse zu erregen, ihn zu fesseln und zur näheren Betrachtung zu verleiten. Das ist jedoch nur die eine, gewissermaßen äußere Seite der Funktion des Plakates. Erst wenn dieses erfüllt ist, kann es seiner eigentlichen Aufgabe, der Überzeugungsarbeit, nachkommen. Das Angebot, den Slogan, den Inhalt gilt es nun auf eine solche Weise künstlerisch herauszustellen, daß eigentlich längst Bekanntes, daß auch eine bereits eingeführte Warengattung in einem neuen, verlockenden Lichte erscheint und begehrenswert wird. Hier sind es der Witz und der Ideenreichtum des Künstlers, seine Fähigkeit, einer Sache immer wieder neue Seiten und Möglichkeiten abzugewinnen, die attraktive Wirkungen zu erzielen in der Lage sind.

Prinzipien plakativer Gestaltung Der japanische Farbholzschnitt hatte im 19. Jahrhundert künstlerische Anregung gegeben, präzisierte flächige Gestaltungsmöglichkeiten zu finden. Möglichst ungebrochen gegeneinandergestellte Farbflächen ergeben koloristisch auffällige Lösungen. Die Reduzierung der Details auf ein notwendiges Minimum, weitgehender Verzicht auf die Binnenzeichnung, der scharfe Umriß, die kräftige Kontur, die Konzentrierung auf eine auffällige Herausstellung des Wesentlichen unter Verzicht auf unnötiges Beiwerk, die Beschränkung auf wenige Farben, die künstlerische Integrierung von Bild und Schrift, der knappe, typographisch wohlgestaltete, leicht lesbare Text, das zündende Schlagwort und die ins Auge fallende Schlagzeile – das sind wesentliche Merkmale der modernen Plakatkunst, wobei eine variable, experimentierfreudige und dem Neuen gegenüber aufgeschlossene Handhabung immer wieder neue Möglichkeiten eröffnet. Das Hinzutreten neuer technischer Mittel und Druckverfahren, vornehmlich der Photographie, gab im Laufe der Entwicklung Wege frei zur Erzielung bis dahin unbekannter Wirkungen.

Lebendige Plakatkunst Lebendige Kunst ist in einem steten Wandel begriffen und sucht in Auseinandersetzung mit den Fragen ihrer Zeit diesen auf ihre Weise künstlerisch gestalteten Ausdruck zu geben. Dieser enge Zusammenhang zwischen Kunst und Leben trifft in hohem Maße auch auf das Plakat zu, hat dieses doch gerade eine besonders stimulierende gesellschaftliche Funktion auszuüben. Daher ist der Plakatkünstler verpflichtet, den Kontakt zu den Zeitereignissen und den Problemen und Stimmungen der Menschen, seiner Zeitgenossen, nie zu verlieren, sondern ihn vielmehr so eng wie möglich zu gestalten. Plakate werden zu aktuellen Anlässen geschaffen, sie